

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Abonnementspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . Mk. 8.— Mk. 9.20
„ Halbjahr . . . „ 5.— „ 5.60
„ Vierteljahr . . . „ 3.— „ 3.30
„ einen Monat . . . „ 1.50 „ 1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion und Expedition:
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für
das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamereile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—, Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei wiederholter Insertion wird
Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

in der Expedition, sowie bei den ver-
schiedenen Annoncen-Expeditionen
— Anzeigen müssen bis 10 Uhr vor-
mittags in der Expedition eingeleitet
werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 234.

Samstag, 22. August 1914.

48. Jahrgang.

Nachmittags-Konzert.

396. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 1/2 Uhr.

1. Choral: „Gelobet seist Du Jesu Christ“.
2. Ouverture zur Oper „Tancredi“ . . . G. Rossini
3. Schmiedelieder aus dem Musik-
drama „Siegfried“ R. Wagner
4. Reigen der seligen Geister aus
„Orpheus“ Ch. Gluck
5. II. ungarische Rhapsodie F. Liszt
6. Ouverture zur Oper „Der Wild-
schütz“ A. Lortzing
7. Ave verum W. A. Mozart
8. Wikingermarsch E. Wemheuer

Abend-Konzert.

397. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

Abends 8 Uhr.

1. Choral: „Werde munter mein Gemüte“.
2. Ouverture zur Oper „Die Regi-
mentstochter“ G. Donizetti
3. Gavotte C. Ebner
4. Ballettmusik aus der Oper „Rienzi“ . . . R. Wagner
5. An der Weser, Lied G. Pressel
6. Ouverture zur Oper „Das Nacht-
lager in Granada“ C. Kreutzer
7. Fantasie aus der Oper „Der
Waffenschmied“ A. Lortzing
8. Freundschaftsmarsch P. Sousa

Das Neueste aus Wiesbaden.

wc. Die Trauerfeier für den General von Körber fand in der Trauerhalle des Südfriedhofes, einem Wunsche des Verstorbenen entsprechend, in engstem Kreise statt. Vor dem Sarge waren auf einem Kissen die zwölf Orden, in deren Besitz der Entschlafene war, angeheftet, darunter das Eiserne Kreuz erster und zweiter Klasse, der Orden Pour le mérite, der Rote Adlerorden mit Schwertern in verschiedenen Klassen usw. Der Verstorbene hatte in seiner letztwilligen Verfügung die Anordnung getroffen, dass von jeder Trauerrede abgesehen und lediglich ein Vaterunser gesprochen werde. Das geschah denn auch. Der Trauerfeier wohnte neben der hochbetagten Gattin des Verewigten u. a. ein Neffe desselben bei, der den militärischen Rang eines Generalleutnants bekleidet. Recht ergreifend war es, als die Orgel das Schlachtlied „Vater, ich rufe Dich“ anstimmte. Die Einsegnung der Leiche erfolgte durch den Militärpfarrer.

wc. Der Reservelazarettdirektor Generalarzt Dr. Edler hat jetzt sein Bureau im Rathaus, Zimmer Nr. 43 a.

— Wiesbadener Ehrentafel. Die „Vereinigung der Zivilianwärter des Bezirksverbandes Wiesbaden“ hat dem Kreiskomitee vom Roten Kreuz 300 Mark zur Unterstützung für die Angehörigen der ins Feld gezogenen Krieger übersandt. — Der Landesverein Nassau des Allgemeinen Deutschen Jagdvereins hat dem Roten Kreuz 2000 Mark gestiftet. — Die Weingrosshandlung Gebrüder Wagemann hat dem Roten Kreuz 800 halbe Flaschen 1909er Rüdesheimer und 200 halbe Flaschen 1909er Ahrweiler Rotwein gestiftet.

— Häufigerer Bahnverkehr mit Mainz. Von gestern ab fahren zwischen Wiesbaden und Mainz folgende weitere Personenzüge: Von Wiesbaden nach Mainz: Abfahrt 5.33, Ankunft 6.09; Abfahrt 7.33, Ankunft 8.09; Abfahrt 11.33, Ankunft 12.09; Abfahrt 1.33, Ankunft 2.09; Abfahrt 5.33, Ankunft 6.09; Abfahrt 7.33, Ankunft 8.09. Von Mainz nach Wiesbaden: Abfahrt 5.13, Ankunft 5.49; Abfahrt 6.13, Ankunft 6.49; Abfahrt 10.13, Ankunft 10.49; Abfahrt 2.13,

Ankunft 2.49; Abfahrt 4.13, Ankunft 4.49; Abfahrt 6.13, Ankunft 6.49.

wc. Von der Jagd. Der Bezirksausschuss hat beschlossen, an den gesetzlichen Schonzeiten eine Änderung nicht vorzunehmen. Danach läuft die Schonzeit für Birk-, Hasel-, Fasanen-, Hühner- und Hennen am 15. September, für Rebhühner am 16. September, für Wachteln etc. am 31. August und für Drosseln am 20. September ab. Im Bezirk der Festung Mainz ist bekanntlich die Ausübung der Jagd vorläufig untersagt.

— Aussicht auf einen geregelten Strassenbahnverkehr. Die städtische Verkehrsdeputation steht mit der Süddeutschen Strassenbahn-Gesellschaft in Unterhandlungen wegen Verdrückung des Strassenbahnverkehrs auf den Wiesbadener Strassenbahnen, die voraussichtlich dazu führen werden, dass von nächster Woche ab wieder mehr Züge in Betrieb genommen werden. Insbesondere wird angestrebt, die Linien wieder bis „Unter die Eichen“ und „Beausite“ zu führen. Die Süddeutsche Strassenbahn-Gesellschaft ist gegenwärtig mit der Ausbildung von Leuten beschäftigt, so dass den berechtigten Wünschen hoffentlich wieder mehr Rechnung getragen wird. (D. Red. Es muss einfach mehr Rechnung getragen werden.)

Fortsetzung auf der 2. Seite.

Kaiser Friedrich Bad.

Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Römisch-irische und Dampfbäder, Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tyrnauer, Fangopackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weilbacher Schwefelwasser, ätherischen Ölen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.

Wir alten Generale.

Der Kaiser rief, und alle, alle kamen!
Auch wir, wir alten, dachten froh daran,
Zu kämpfen noch einmal in Gottes Namen
Fürs teure Vaterland jetzt Mann für Mann.

Das Auge hell, der Arm noch stark zum Fechten
Und in der Brust das Herz voll heisser Glut,
So waren 70 wir zum Kampf die Besten
Und sind es noch! Drum los mit frischem Mut!

Doch keine Order kommt, wir warten, warten,
Bis es dann endlich heisst mit einem Male —
Die Worte brannten tief ins Herz, die harten —
Man braucht uns nicht, uns alten Generale!

Wie weh das tut! Wir hätten unser Leben —
O Herr und Kaiser, hör' doch unser Flehn —
So gern und freudig auch dahin gegeben,
Oh, lass uns länger nicht beiseite stehn!

Ruf' uns und stelle hin uns, wo du willst,
Sel auch der Platz gering nur, eng und klein;
Wir flehen, dass die Bitte du erfüllst,
Lass uns nur mit, nur mit beim Kampfe sein! —
S.-K.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

ar. Zum 60. Geburtstage von Paul Schlenker. Der frühere Direktor des Wiener Hofburg-Theaters, Hofrat Dr. Paul Schlenker in Berlin, vollendete sein 60. Lebensjahr. Der ausgezeichnete Literaturhistoriker und Kritiker, ein Apothekerssohn aus Insterburg von kräftiger ostpreussischer Eigenart, war in seinem Beruf besonders Schüler Scherers und Erich Schmidts. In den achtziger Jahren dem alten Theater, der Frau Gottsched und dem Dänen Holberg zugewandt, wurde er einer der besten praktischen Theatermänner Deutschlands. Der Kritiker der „Vossischen Zeitung“ half die Freie Bühne gründen und wurde Apostel Gerhart Hauptmanns, dessen Biographie er schrieb. Die grosse Ibsen-Ausgabe schuf er mit Brandes und Julius Elias. 1898 berief ihn das Wiener Burgtheater an seine Spitze. So schwer dem Norddeutschen die Tätigkeit auf dem warmen Wiener Boden oft gemacht wurde, so hat Schlenker als Direktor doch Inszenierungen geschaffen, die der grossen Vergangenheit des Hauses würdig waren. Den beiden besten Wienern, Baumeister und Sonnen- thal, widmete er Biographien. Seit 1910 wieder in Berlin als geist- und kenntnisreicher Kritiker wirksam, brachte er hier die von ihm herausgegebene Gesamt-

darstellung der Entwicklung Deutschlands im neunzehnten Jahrhundert zum Abschluss. Der Herausgeber der Briefe und Causieren Theodor Fontanes, birgt dieser scharfe Kopf und feine Humorist mehrere Tröpfchen Fontaneschen Geistes.

— Künstler als Gardeschützen. Das Gardeschützen-Bataillon ist auch mit einer Anzahl hervorragender Künstler in den Krieg gezogen. Dem Offizierkorps gehören an der bekannte Bildhauer Hermann Joachim Pagels und der Sohn des Professors Janensch, der selbst einst dem Bataillone angehörte. In der Mannschafsfrente stehen die Maler Herbert Arnold, Franz Eichhorst, Gerhard Graf, Millard und Roloff. Eine Reihe hervorragender Sänger, Schauspieler gehören ebenfalls dieser Elitetruppe an.

— Kleine Nachrichten. Der Verlag des „Simplizissimus“ zeigt an, dass er bis auf weiteres sein Erscheinen einstellt. Ludwig Thoma hat sich als Freiwilliger ins Heer einstellen lassen.

Eine besonders grosse Anzahl von Schauspielern ist von den drei Königsberger Theatern zu den Fahnen gerufen worden. Das Stadttheater hat durch die Mobilmachung fast alle seine Kräfte verloren. Mit dem Direktor sind neun Mitglieder eingezogen.

Der Verein Berliner Künstler beschloss in einer ausserordentlichen Generalversammlung, 15000 Mark aus der Darlehns- und Unterstützungskasse zu entnehmen, und mit diesem Gelde alle die Mitglieder zu unterstützen, die durch den Krieg jeglichen Erwerbs beraubt sind.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 20. August 1914.

Becker, Hr. Kfm.	Klarental 8	Lotz, Hr. Kfm., England	Privathotel Harald	Terjung, Hr., Köln	Metropole u. Monopol
Bodenig, Hr., Antwerpen	Prinz Nikolaus	Mahlerwein, Fr., Eich b. Worms	Wilhelmshausen	Tumer, Hr. Dr. med. m. Fr., Geisenheim	Reichspost
Brühl, Hr. Kfm., Hamburg	Taunusstrasse 7	Maurhoff, Hr. Major, Berlin	Hotel Central	Wilken, Hr. Admiral, Jungborn	Prinz Nikolaus
Cosack, Hr. Kfm., Köln	Hotel Krug	Maylath, Hr. Dr. med., Kreuznach	Pension Homburg	Wingender, Hr., Steinbach b. Limburg	Zum Römer
Deupen, Hr., Krefeld	Hotel Central	Meyer, Hr. Hotelbes., Binningen (Schweiz)	Hotel Central	Zapf, Hr. Kfm., Bruchsal	Wiesbadener Hof
Ehrlich, Hr. Advokat m. Fr., Chicago	Biemers Hotel Regina	Nickel, Hr., Philippstein			
Engel, Hr. m. Fr., Chicago	Hotel Krug	Oestreich, Hr. Prof. Dr. m. Fam. u. Bed., Utrecht	Alleessal		
Feiertag, Frl. Lehrerin, Neu York	Evangel. Hospiz	v. Pelken, Frl., Neuwied	Prinz Nikolaus		
Felt, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt	Prinz Nikolaus	Pniower, Hr. Kfm., Breslau	Kuranstalt Dr. Honigmann		
Heck, Hr., Freilidex	Zur Stadt Biebrich	Pothmann, Hr. Kfm., Brüssel	Hospiz Immanuel		
Heusler, Hr. Kfm., Limburg a. L.	Grüner Wald	Ress, Hr. Hoteldir., Hattenheim	Grüner Wald		
Heydweiller, Fr. m. Tochter, Krefeld	Hotel Krug	Rixius, Frl., Charlottenburg	Sanatorium Lindenhof		
Högg, Hr. Ger.-Assessor Dr. jur., Kassel	Zum Kranz	Rohland, Hr., Mainz	Augenheilstalt		
Hoethecke, Hr., Dresden	Evangel. Hospiz	Rudhard, Hr., Alzey	Augenheilstalt		
von Hoff, Fr. m. Tochter, Saarbrücken	Evangel. Hospiz	Scherer, Hr. Baurat m. Fr., Idstein	Hotel Krug		
Hüneke, Hr. Redakteur, Braunschweig	Hotel Central	Schmitt, Hr. Kommerzienrat, Niederlahnstein	Hotel Krug		
Janieke, Hr. Kfm., Wehen	Hotel Krug	Skowronski, Fr., Königsberg	Metropole u. Monopol		
Klein, Fr., Rüdesheim	Erbprinz	Sommer-Horst, Frl. Rent., Riga	Wielandstrasse 14		
Klerings, Hr. Kfm. m. Fr., Berncastel	Hotel Central	Staeckmann, Fr., Braunschweig	Moritzstrasse 46		
Korn, Hr. Kfm., Breslau	Zur Stadt Biebrich	Stamm, Hr. Rechn.-Rat, Oberzählstr. a. D., Homburg (Hess.)	Quisisana		
Kramer, Hr. Dir., Limburg a. L.	Hansa-Hotel	Stuwe, Hr., Eppenhain	Wilhelmshausen		
Krien, Hr., Heiligenwalde	Zur Stadt Biebrich		Hospiz Immanuel		
Lang, Hr., Rom	Evangel. Hospiz				

Bericht über die Fremdenfrequenz.

Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur-gäste	Zusammen
Bis 19. August . . .	75 007	39 579	115 586
Am 20. August . . .	54	13	67
Zusammen . . .	75 061	39 592	115 653

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrsbüro.

Ausserhalb der engen Bauweise, kühl ruhig aber zentral gelegen, gegenüber dem Kurhaus und Kurgarten, umgeben von schattigen Gärten und Terrassen, entfernt von lärmendem Strassenverkehr, bietet das **HOTEL QUISISANA** den angenehmsten Sommeraufenthalt. Besonders günstige Vereinbarungen bei längerem Aufenthalt in den zum Hotel gehörigen, absolut ruhig gelegenen Villen. Das ganze Jahr von einem feinen Publikum gut besucht. 150 Zimmer, 50 Bäder. Eigene Thermalquelle.

Hotel Tannhäuser-Krug

16478 **Nikolasstrasse 25** (Ecke Herrngartenstrasse). 3 Min. vom Hauptbahnhof und der Hauptpost.verbunden mit **Wein- und Bier-Restaurant.**
Schöne gedeckte Terrasse. Personenaufzug
Weinhandlung.

Tel. 260.

Besitzer: **Heinrich Krug.**

Residenz-Hotel u. Badhaus Wiesbaden, Wilhelmstr. 3/5

Familien-Hotel I. Ranges Ca. 70 Betten. Zimmer von 3 Mark an — Pension — Thermalbäder in allen Etagen. 16458

Burgruine Sonnenberg - Wiesbaden

Café-Restaurant I. Ranges

Herrlicher Spaziergang durch die Kuranlagen ca. 35 Min. Endstelle der elektr. Bahn rote Linie Nr. 2, von da in 3 Minuten bequem zu erreichen. 16429 **Heinrich Rossel**, neuer Pächter.

Hotel Westfälischer Hof u. Badhaus

Wiesbaden

Schützenhofstr. 8 (im Zentrum der Stadt). Zimmer mit und ohne Pension. — Thermal-, Süss- und Kohlensäure-Bäder. — Zivile Preise. — Elektr. Licht, Fahrstuhl, Zentralheizung. Grosser schattiger Garten mit gedeckter Veranda. — Post und Telegraph im Hause. — Das Hotel ist das ganze Jahr geöffnet.

16397

Besitzer: **Ang. Vogel.**

Heinrich Reichard

Vergolderei

16383

Taunusstrasse 18, neben der Taunusapotheke. — Tel. 1927.
Photographie-Rahmen — Spiegel — Reparaturen.
Atelier für Bildereinrahmung.

Hofphotograph

C. H. Schiffer

Atelier für vornehme Porträts und Gruppen.

nur **Taunusstrasse 24.**

— Telefon Nr. 3046. —

Telephon
1582,**Paul Beger,**Telephon
1582,

gegenüber dem „Hotel Adler“, Langgasse 39, 1 Treppe.

Schneider für feine Herren-Moden.

— Lager echt englischer und deutscher Stoffe. —

Hof und Gesellschaft.

— Der preussische Gesandte beim Vatikan hat den Auftrag erhalten, dem Kardinalskollegium im Namen des Kaisers und des deutschen Volkes zum Ableben des Papstes tiefgefühltes Beileid auszusprechen.

In Gegenwart der Kaiserin fand in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche die Kriegstrauung der ältesten Tochter des Oberhofmeisters der Kaiserin, Generals v. Falkenhayn, mit dem Johanniteritter Grafen v. Bismarck-Bohlen, Fideikommissbesitzer auf Karlsburg, statt.

Der Kaiser hat dem Generalmajor und Brigade-Kommandeur Ludendorff für sein tapferes Verhalten bei der Erstürmung der Festung Lüttich den Orden Pour le mérite verliehen.

Neues vom Tage.

— Ein 70-jähriger Kriegsfreiwilliger der Marine ist aus dem Kreise Glogau zu seinem Truppen-teil abgereist. Als der Krieg ausbrach und auch

England uns den Waffentanz ansagte, litt es den Oberbootsmann a. D. und Deckoffizier 1. Klasse Herrn Carl Minck aus Fröbel nicht mehr länger in dem stillen Dörfchen. Es drängte ihn, die ruhig fließende Oder mit der wogenden See zu vertauschen und mit einzutreten in den Kampf gegen unsere «lieben Vetter» jenseits des Kanals. Kurz entschlossen meldete er sich beim Bezirkskommando bzw. bei seinem Truppenteil Wilhelmshaven, aber erst als er sich direkt mit einem Gesuch an den Kaiser wandte, erhielt er seine telegraphische Einberufung. Minck ist seinerzeit Lehrer des Kaisers und des Prinzen Heinrich von Preussen in Potsdam gewesen.

— **Französische Spieler in Karlsbad verhaftet.** In Beraun in Böhmen wurde eine französische Gesellschaft, die aus Karlsbad kam, von der Gendarmerie verhaftet und der Prager Polizei überliefert. Der Verdacht der Spionage, der den Anlass zur Verhaftung gegeben hatte, erwies sich nach kurzem Verhör als grundlos. Vielmehr ergab sich, dass die Franzosen in Karlsbad dem Hasardspiel und

wahrscheinlich auch dem Falschspiel gehuldet hatten. Nach der «Wiener Arb.-Ztg.» sind die Verhafteten Hippolyte Mazzali, Teilhaber eines Oelgeschäfts in Nizza, zuletzt Croupier in einem der elegantesten Hotels Karlsbads, Marius Evede Ceyte aus Avignon, gleichfalls Croupier, Raoul Benisti aus Briançon, der in Karlsbad als Tänzer und Artist engagiert war, und Fräulein Paula Wickus aus Köln, die unter dem Namen Thomson als Partnerin Benistis in demselben Hotel Karlsbads aufgetreten war. Im Besitz Mazzalis wurden 25 000 Kronen in barem Gelde, bei Ceyte 10 000 Kronen gefunden, die beide als Trinkgelder während ihres Karlsbader Aufenthalts erhalten haben wollen. Tatsächlich dürften es Spielgewinne sein. Auch der Tänzer Benisti hatte mehrere tausend Kronen bei sich. Die Verhafteten waren in Karlsbad unter anderen Namen polizeilich gemeldet, so dass sie sich auch wegen Falschmeldung zu verantworten haben werden.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Redaktion (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.



Echt ist nur

JOLUmit natürlichem **Wiesbadener Kochbrunnen-Quellen-Salz.**
Weltbekannt sind die Heilerfolge der Wiesbadener Kochbrunnen-Quellen. — Die aus diesen gewonnenen Salze in Verbindung mit „Jolu“ sind beste Mittel zum **Einreiben** gegen

Rheumatismus, Gicht,

Ischias, Hexenschuss, Verstauchg., sowie Engl. Krankh. b. Kindern. $\frac{1}{2}$ Flasche Mk. 1.10, $\frac{1}{4}$ Flasche Mk. 2.20. Zu haben in den Apotheken und Drogerien.**Dr. P. Schmitz & Co.** (vormals „Jolu“-Werke), **Wiesbaden.**

Hotel Prinz Nicolas

Nicolasstrasse 29-31. 16399

Haus des deutschen Offizier-Verein

das **erstklassigste Hotel am Hauptbahnhofe.**
Eigene Thermalbäder-Anlage. — Mässige Preise. — Pension.

Winklers Vegetarisches Kurrestaurant

Schillerplatz 2 (im Neubau) — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten bevorzugtestes Restaurant dieser Art am Platze.
Behaglich elegante Räume. — Hygienisch bester Aufenthalt. — Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. — Mässige Preise. — Abonnement. — Besorgung auch ins Haus. — Tagl. frischer Yoghurt und gekühlte Dickmilch. — Alkoholfreie Getränke. — **Fernsprecher 2385.** 16525

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. Beobachter: Ed. Lampe.

Datum: 20. August.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittags	9 Uhr abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel	755.2 765.3	753.7 763.7	753.6 763.7	754.2 764.2
Thermometer (Celsius)	13.4	22.4	15.1	16.5
Dunstspannung (Millimeter)	10.5	10.1	10.3	10.3
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	93	50	81	74.7
Windrichtung	NO 2	NO 1	still	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Höchste Temperatur: 23.1 Niedrigste Temperatur: 11.0
Wetteraussichten für Samstag, den 22. August.
Ziemlich heiter, trocken, wärmer, schwache Luftbewegung Gewitterneigung.
Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins, Frankfurt a. M.

Odeon-Theater

Vornehmste Lichtspiele!

Ecke Kirchgasse u. Luisenstrasse
Haltestelle Linie 2.

Heute Samstag:

Wieder-Eröffnung

mit nur erstklassigem Programm.

Anfang täglich 5 Uhr.

Bei guter Ventilation kühler Theaterraum. 16617

Assmannshausen

Gasthof „zur Krone“

altberühmt-historisch-echt rheinisches Haus.

Vielbesuchtes Künstler- und Dichterheim.
Herrliche Aussicht. Schöne Terrassen. 16361*

Josef Hufnagel, Weingutsbesitzer.

Privathaus „Oetting“

Rheinbahnstr. 2, Fernspr. 4320, schräg gegenüber der Hauptpost.
Haltestelle der Elektrischen nach allen Richtungen, Nähe Wilhelmstrasse, Kuranlagen, 5 Min. v. Bahnhof ruhige feine Lage, freie Aussicht. Eleg. möbl. Zimmer. Elektr. Licht. Bäder im Hause. Zimmer von Mk. 2.— an. 16465

Burg Crass

Hotel-Restaurant **Eltville** im Rheingau.

In unmittelbarer Nähe der Landungsbrücke und Eisenbahn, herrliche Aussicht, schönste und grösste schattige Terrasse direkt am Rhein.

Spezialität: Rheingauer Original-Weine.

Neuer Besitzer: Jean Ifland, Weingutsbesitzer

Graf Bodo Zigarre

10 Stück 1 Mk.
Näh. Rosenau, Wilhelmstr. 28

Kurpension Villa Elite

Sonnenbergerstr. 9, Parkseite.
Preiswürdige, eleg. möbl. Zimmer mit jeglichem Komfort mit u. ohne Pension mietfrei. 16616

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.
Sonntag, den 23. August 1914.
11. nach Trinitatis.
Militär-Gottesdienst 8.55 Uhr, Div. Pfarrer Neudörffer.
Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer Schüssler, Christenlehre.
Abendgottesdienst 5 Uhr, Dekan Bickel.
Amtshandlungen:
1. Nordbezirk: Dekan Bickel.
2. Mittelbezirk: Pfarrer Schüssler.
3. Südbezirk: Pfarrer Beckmann.

Bergkirche.

Sonntag, den 23. August 1914.
11. nach Trinitatis.
Jugendgottesdienst 8.50 Uhr, Pfarrer Dr. Meinecke.
Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer Grein, Abendmahl.
Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer Diehl.
Amtswoche: Taufen und Trauungen: Pfarrer Grein. — Beerdigungen: Pfarrer Diehl.

Ringkirche.

Sonntag, den 23. August 1914.
11. nach Trinitatis.
Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer D. Schlosser, Abendmahl.
Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer Philipp, Abendmahl.
Sämtliche Amtshandlungen werden vom Pfarrer des Seelsorgebezirks ausgeführt.
1. Bezirk: Pfarrer Merz.
2. Bezirk: Pfarrer Philipp.
3. Bezirk: Pfarrer D. Schlosser.
4. Bezirk: Pfarrer Veidt.

Lutherkirche.

Sonntag, den 23. August 1914.
11. nach Trinitatis.
Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer Lieber, Abendmahl.
Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer Korthauer, Abendmahl.
Sämtl. Amtshandlungen geschehen vom Pfarrer des Seelsorgebezirks:
1. Ostbezirk: Pfarrer Lieber.
2. Mittelbezirk: Pfarrer Hofmann.
3. Westbezirk: Pfarrer Korthauer.

Gottesdienst in der Kapelle des Paulinenstifts.

Sonntag, den 23. August 1914.
11. nach Trinitatis.
Vormittags 9¹⁵ Uhr: Gottesdienst.
Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Wochentags abends 7¹⁵ Uhr: Andacht.

Alt-katholische Kirche.

Schwalbacherstrasse 60.
Sonntag, 23. August, vorm. 10 Uhr
Bittamt um einen glücklichen Ausgang des Krieges.
W. Krimmel, Pfarrer.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, den 9. August, vormittags pünktlich 10 Uhr:
Erbauung i. Bürgersaal des Rathauses.
Thema: „Der Segen der Not“.
Lied: Nr. 198, str. 1, 2, 4.
Der Zutritt ist für Jedermann frei.
Prediger Welker, Wiesbaden-Eigenheim.

Talmud-Thora-Verein

Stiftstrasse 3.
Sabbatheingang 7.00, Morgen 8.30, Mussaf 9.30, Schiur und Mincha 4.00, Ausgang 8.20 Uhr.
Wochentags morgens 6.30, Mincha und Schiur 7.15, Maarif 8.20 Uhr.

J. & G. ADRIAN

Internationaler Möbeltransport
Aufbewahrung von Koffern, Effekten und ganzen Hauseinrichtungen.
Bahnhofstr. 6. Tel. 59 & 6223
16440b

Wernigerode-Hasserode

(Schlüssel des Harzes)

Luftkurort (335-617 m) und Sommerfrische mit herrlicher Umgebung. Günstigster Standort für Touristen. Ausgangspunkt der Harz- und Brockenbahn sowie aller Harzreisen. Ill. Schriften über Kurmittel, Unterkunft, Ausflüge frei vom Städt. Verkehrsamt, Wernigerode.

Hotel Hohnstein, prachtvoll gelegene, erstklassige preiswerte Pension. Station Hasserode.
Höhenluftkurhotel u. Pens. Lindenberg. Bevorzugteste Lage. I. Rg.
Charlottenheim, I.-kl. Erholungsheim. Diät-kuren. Frl. Petrenz.
Sanatorium Salzbergthal für Nerven- u. Herzkrankte. Dr. Schultze.

Gd. Hotel Europe au lac

Erstklassig! Park — Autogarage
(H. Burkard-Spilmann, Wörtelb., Bes.)
Modernster Komfort verbunden mit mässigen Preisen
Lugano-Paradiso.

Königstein im Taunus.

Luft- und Nachkurort I. Ranges. 400 Meter über dem Meere. 1¹/₂ Stunde von Wiesbaden. (Wöchentliche Gesellschafts-Rundfahrten der Wiesbadener Auto-Verkehrs-Gesellschaft.)
Grand Hotel Königstein.
Das ganze Jahr offen.
Eines der schönst gelegenen und komfortabelsten Hotels Deutschlands
120 Zimmer und Salons, 30 Bäder. Grosse elegante Gesellschaftsräume.
Terrassen mit prachtvollem Gebirgs-panorama. **Restaurant:** Lunch — Diner — Souper — „Afternoon Tea“. 16443

Hotel-Restaurant „Belgischer Hof“

Spiegelgasse 3. Telephon 563.
Besitzer Heinrich Külzer.
Eigene Thermalquelle. Zim. m. u. ohne Pens. Gute Küche. — Mässige Preise.
Central-Bodega. Seit 22 Jahren am Platze.
Spezialität: Portwein, Sherry, Vermouth, Whisky.
Cognac, englischer Porter vom Fass etc. etc.
Vertriebsstelle der naturreinen Mosel-, Saar- und Ruwerweine des **Trierischen Winzer-Vereins** zu Originalpreisen.
Preislisten verlangen. 15240

Hotel Nizza Wiesbaden

Frankfurterstr. 28 gegenüber dem Augusta Viktoria-Bad.
Ruhige, freie Lage.
Mod. Haus mit allem Komfort. — Thermalbäder.
Pension. — Diät-Küche. Garten. Telephon 323.
Mässige Winterpreise. Besitzer: Ernst Uplegger.
16317

Weinstube zum Rüdesheimer

Michelsberg 10. 16427
Schöne Pokal Weine

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen der Residenzstadt Wiesbaden.

2. Jahrgang Nr. 133.

Samstag, den 22. August 1914.

2. Jahrgang Nr. 133.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das Gouvernement hat gestattet, daß aus Anlaß des Ablebens seiner Heiligkeit des Papstes die Glocken aller katholischen Kirchen in Festungsbereichen geläutet werden und zwar:

Freitag, den 21., von 7 bis 7.15 Uhr abends, und
Sonntag, den 23., von 7 bis 7.15 Uhr abends.

Mainz, 20. August (19. Mobilmachungstag) 1914.
Gouvernement.

Bekanntmachung.

1. Ueber die Rheinnähe zwischen Riet-Aue und Gustavsburg, zwischen rechtem Rheinufer und Peters-Aue, sowie zwischen Riet-Aue und Jüngelheimer-Aue sind feste Brücken gebaut worden.

Jeder durchgehende Schiffs- und Floßverkehr durch diese Arme ist daher bis auf weiteres verboten, auch haben sich Schiffe und Flöße mindestens 300 Mtr. von den Brücken entfernt zu halten.

2. Die Armierungsbrücken bei Mainz (zwischen Worms und Eltville) dürfen von zu Tal fahrenden Schleppzügen nur mit einer Anhangslänge, von Flößen nur bei 45 Mtr. Höchstbreite durchfahren werden.

Mainz, den 20. August (19. Mobilmachungstag) 1914.

Königliches Gouvernement der Festung:
von Rathen,
General der Infanterie.

Erleichterung des Ausfuhrverbots.

Freigegeben werden:

Obst, frisch, trocken und verarbeitet,
Kautschuk, Zigarren und Zigaretten.

Mainz, den 18. August 1914.

Der Gouverneur:
von Rathen, General der Infanterie.

Bekanntmachung.

Es sind in letzter Zeit übertriebene Preissteigerungen bei notwendigen Lebensmitteln festgestellt worden. Ich sehe mich daher veranlaßt, in Uebereinstimmung mit dem Verpflegungsanschlusse der Festung Mainz bis auf weiteres folgende Höchstpreise für den Bereich der Festung zu bestimmen:

1. Für die aus der Zeit vor der Mobilmachung herrührenden hiesigen Bestände an

	Für den Großhandel	Für den Einzelhandel
	Preis M.	Preis M.
a) Weizenmehl Basis 0 . . .	38—	100
b) " " 1 . . .	36—	100
c) " " 3 . . .	33—	100
d) " " 4 . . .	29—	100
e) Roggenmehl " 0 . . .	32—	100
f) " " 1 . . .	29 50	100
2. Für Salz	18—	100
" Feinsalz	—	11

Die Festsetzung von Höchstpreisen für Kartoffeln stelle ich in Aussicht, wenn sich die Fälle unbegründeter Preissteigerungen wiederholen sollten.

Diese Höchstpreise bilden nur die äußerste Grenze der Preisstellung und brauchen weder gefordert noch bewilligt zu werden.

Zu widerhandlungen gegen vorstehende Höchstpreisfestsetzungen haben Bestrafungen zur Folge auf Grund R. G. v. 4. 8. 14 Nr. 4445.

Mainz, den 12. August 1914.

Der Gouverneur der Festung Mainz
von Rathen, General der Infanterie.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf den Aufruf des Landsturms warne ich die unausgebildeten Landsturmpflichtigen vorzeitig ihre Stellung oder ihren Beruf aufzugeben. Alle Arbeitgeber ersuche ich dringend, diesen Leuten wegen Verbleibens in ihren Stellungen oder beim Suchen neuer Stellungen keine unnötigen Schwierigkeiten zu machen, weil diese Leute, die sich nach Ziffer 5 c des Aufrufes zunächst nur zur Stammmrolle zu melden hatten, voraussichtlich nicht oder nur zu einem ganz geringen Teil zur Aushebung kommen werden. Ziffer 1 des Landsturmaufrufes besagt ja auch bereits ausdrücklich, daß zunächst nur militärisch ausgebildete Landsturmpflichtige zur Einstellung kommen werden; auch von diesen wird voraussichtlich zunächst nur ein geringer Teil zur Einstellung gelangen.

Frankfurt a. M., den 14. August 1914.

Der kommandierende General
gez.: Freiherr von Gall, General der Infanterie.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Allerhöchsten Bestimmungen der Festungsbefehlshaber vom 13. August 1910 hat der Herr Gouverneur der Festung Mainz für seinen Befehlssbereich den Hauptmann Sommer, Adjutanten der Kommandantur Mainz, zum Militär-Polizeimeister ernannt.

Aus der Festungsbefehlshaber ist eine Festungsbefehlshaber-Abteilung, bestehend aus Unteroffizieren und Gefreiten, gebildet und dem Militär-Polizeimeister unterstellt. Dieser und die Organe der Militärpolizei sind äußerlich durch einen Ringtragen mit Nummer versehen wie die Feldgendarmen kenntlich. Gleichwohl welche Uniform sie sonst tragen, sind sie berechtigt, sowohl auf preussischem wie bayerischem Gebiet einzugehen.

Wiesbaden, den 15. August 1914.

Der Polizei-Präsident.
v. Schenck.

Bekanntmachung.

Während des Krieges müssen alle überflüssigen Aufwendungen vermieden werden. Das gilt auch für den Kohlenverbrauch in den Elektrizitätswerken und Gasanstalten. Ich ordne daher an, daß alle elektrischen Lichtketten auf den Dächern, mit denen übrigens auch andere Nachteile verbunden sind, unterbleiben.

Darüber hinaus richte ich an den patriotischen Sinn der Geschäftskreise die Bitte, alle übrigen Lichtketten und die oft übermäßig grelle Beleuchtung der Schaufenster auf ein bescheidenes Maß zurückzuführen, zumal ein geschäftlicher Erfolg mit Rücksicht auf das gänzliche Fernbleiben des Verkehrs davon kaum zu erwarten ist.

Wiesbaden, den 10. August 1914.

Der Polizei-Präsident.
v. Schenck.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 15. August 1914.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Quartierwirte werden ersucht, etwa bei ihnen von der letzten Einquartierung (Landwehr und Reserve) zurückgelassenen Ausrüstungs- und Bekleidungsstücke (Seitengewehre, Koppel, Patronentaschen pp.) beim Garnisonkommando Gersdorffstraße abzugeben.

Wiesbaden, den 14. August 1914.

Garnisonkommando Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Der Betrieb im Kurhause soll, soweit es die gegenwärtigen politischen Verhältnisse gestatten, aufrecht erhalten werden. Um den Ehefrauen und Kindern von Offizieren, Aerzten, Militärbeamten und Militärgesellschaften pp., die infolge der Mobilmachung ihren Wohnsitz von auswärts vorübergehend nach Wiesbaden verlegt oder bei Verwandten Aufnahme gefunden haben, den Besuch des Kurhauses und seiner Veranstaltungen, sowie der mit Zeitungsmaterial reich ausgestatteten Lesezimmer zu erleichtern, hat sich der Magistrat entschlossen, besondere Vorzugskarten auszugeben. Die Hauptkarte zu M. 10.—, die Beifahrer für minderjährige Söhne und zum Haushalt zählende unverheiratete Töchter, Pflege- und Enkelkinder zu M. 5.—.

Die Karten sind im Kurtagbureau an der Wilhelmstraße erhältlich und gelten vom Tage der Ausstellung an, 12 Monate.

Wiesbaden, den 8. August 1914.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Entwässerungsanlage für den Neubau der Volkshochschule an der Lahnstraße (Los I = Steingroßleitungen u. Revisionsschächte und Los II = Rohrleitungen) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 15 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder befehlsgeliebte Einsegnung von 75 Pf. bezogen werden.

Veröffentlichte und mit der Aufschrift „D. N. 79 Los“ versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 28. August 1914, vormittags 9 1/2 Uhr,

hierbei einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagfrist: 80 Tage.

Wiesbaden, den 18. August 1914.

Städtisches Bauamt.

Bekanntmachung.

Die Arbeitervergütung für Monat Juli 1914 ist zur Auszahlung angewiesen und kann während der Dienststunden an Wochentagen bei der Arbeiter-Vergütungsstelle Neugasse 8 bis zum 26. 1. Mts. abgeholt werden.

Bei Nichtabholung erfolgt Zusendung durch die Post zu Lasten der Empfänger.

Wiesbaden, den 13. August 1914.

Städtisches Arbeiteramt.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 12 der Arbeiterordnung für die Stadt Wiesbaden Beerwein-Produzenten des Stadtbezirks ihr Erzeugnis an Beerwein unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Reiterung und Einkellerung schriftlich bei uns bei Vermeidung der in der Arbeiterordnung angeordneten Defraudationsstrafen anzumelden haben. Formulare zur Anmeldung können in unserer Buchhalterei, Neugasse 8, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 24. Juni 1914

Städtisches Arbeiteramt.

Städtischer Lebensmittelverkauf.

Mehl ist eingetroffen und gelangt in den Läden zum Verkauf. Mit Rücksicht auf die von dem Herrn Gouverneur von Mainz für Mehl festgesetzten Höchstpreise ist der Ladenverkaufspreis für Weizenmehl Nr. 0 auf 22 1/2 pro Pfund festgesetzt worden.

Das Höchstquantum, welches abgegeben werden darf, beträgt 4 Pfund.

In den Geschäften, in denen dieses Mehl zum Verkauf gelangt, sind Plakate angebracht, die die vorgenannten Preise und das Höchstquantum enthalten.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Liste der stimmberechtigten Bürger in hiesiger Stadt liegt vom 15. bis 30. August d. Js. im Rathaus, Einwohner-Registrier- und Wahlbureau — Eingang: Südseite — Erdgeschoß — während der Dienststunden zur Einsicht offen, was mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird, daß während dieser Zeit von

jedem Stimmberechtigten Einspruch gegen die Richtigkeit der Liste bei dem Magistrat erhoben werden kann.

Wiesbaden, den 14. August 1914.

Der Magistrat.

Fruchtmarkt zu Wiesbaden

(Die Händlerpreise sind in der wöchentlichen Bekanntgabe der Lebensmittelpreise enthalten.)
am 20. August 1914.

Für 50 kg	Hochster	Niedrigster	Durchschnitt
Preis in Mark			
Hafer	11.80	11.80	11.80
Heu	—	—	—
neues (nur im Juni, Juli, August)	4.20	3.00	3.52
Rohstroh	2.40	1.80	2.20
Krummstroh	2.00	1.50	1.69

Es wurden angefahren 1 Wagen mit Hafer,

11 „ „ Heu,

23 „ „ Stroh.

Statistisches Amt.

Gestorben.

Am 18. August. Ehefrau Elisabeth Korth, geb. Eichhorn, 70 J.

Am 19. August. Rentner Rudolf Schneider, 62 J. Margarete Woll, 10 J. Adolph Auguste Paga, 62 J.

Regl. Standesamt.

Wiesbadener Nachrichten.

Wohlthäter als Bürgen für die Kriegsverpflichtung. Die „Rassauische Kriegsversicherung auf Gegenseitigkeit für den Krieg 1914“ hat ihre Tätigkeit begonnen und wird zweifellos großen Zuspruch finden. Eine Schwierigkeit liegt darin, daß bei den jetzigen Verhältnissen die Frauen der Kriegsteilnehmer oft nicht über die nötigen Barmittel verfügen, auch wenn es sich im allgemeinen nur um kleine Beträge, vorherrschend unter 50 Mark, handelt. Die Ehefrauen der Kriegsteilnehmer können sich nur damit helfen, daß sie ein Darlehen aufnehmen. Die Vorstände der drei großen rassauischen Genossenschaftsverbände haben ihre Genossenschaften ersucht, solchen Darlehen wenn nur irgend möglich, zu entsprechen. Auch die Direktion der rassauischen Landesbank hat Anordnungen getroffen, daß solche Versicherungsvorschüsse von den Landesbankstellen in einem beschleunigten Verfahren, unter erleichterten Bedingungen besonders auch zu einem ermäßigten Zinssatz, gewährt werden können. Zu umgehen ist es aber nicht, daß in allen Fällen die Stellung einer Sicherheit, insbesondere durch Bürgschaft, gefordert werden muß. Gerade an dieser Bürgschaft wird es vielfach fehlen, da diejenigen Männer, die hierfür in Frage kommen, selbst im Felde stehen. So kann es kommen, daß Ehefrauen, die in durchaus gesicherten Verhältnissen leben und nur momentan nicht über die nötigen Barmittel verfügen, ihre Männer nicht versichern können. Hier müssen Wohlthäter als Bürgen eintreten. Die rassauische Landesbank wird dies gern vermitteln. Wenn uns Wohlthäter mitteilen, daß sie bereit seien, für eine oder mehrere Ehefrauen die Bürgschaft nach Wahl der Direktion der rassauischen Landesbank zu übernehmen, dann werden von der letzteren nur solche Ehefrauen ausgewählt, bei denen man nach Prüfung ihrer Verhältnisse annehmen kann, daß sie bism. ihre Ehemänner nach Rückkehr die übernommene Schuld tilgen werden. Es würden nur Versicherungen bis zu 50 Mark Beitrag ausgewählt werden. Die Namen der Bereitwilligen würden den Bürgen mitgeteilt werden. Die Direktion der rassauischen Landesbank würde nach Beendigung des Krieges die allmähliche Tilgung des Darlehens energisch betreiben, so daß das Risiko des Bürgen kein allzu großes ist. Hier würden Wohlthäter durch ihre Gutthaten segensreich wirken können. Die Bereitwilligen wollen man an die Direktion der rassauischen Landesbank oder an die Landesbankstellen richten.

we für einberufene Personen, welchen Ladungen zu gerichtlichen Terminen zugestellt sind, empfiehlt es sich, nicht einfach zu den Terminen nicht zu erscheinen, sondern die Gerichte den Grund ihres Nichtkommens wissen zu lassen. Amtlich ist den Gerichten von den Einberufungen nichts bekannt. Fehlt jemand unentschuldig, so hat er die Rechtsfolgen zu tragen, und wenn auch im allgemeinen später auf Antrag diese wohl aufgehoben werden, so erwachsen den Beteiligten doch aus den Urteilen Scherereien, die sie nie ersparen können.

An der Gewerkschule Wiesbaden sind während der Ferien wesentliche bauliche Verbesserungen innerhalb des Gebäudes durch die Stadtverwaltung vorgenommen worden, die der Ausgestaltung des Unterrichts zugute kommen. U. a. ist für die Damenklasse eine Einrichtung zur praktischen Ausführung von Näharbeiten geschaffen worden, auch ist der Hofraum neu ausgestattet. Da auch der Unterricht in den kunstgewerblichen Klassen ohne Unterbrechung fortgesetzt wird und der Eintritt (auch zu Einzelstunden) jederzeit möglich ist, so ist Gelegenheit geboten, hier in Wiesbaden gründliche kunstgewerbliche Kenntnisse zu erwerben und eine den auswärtigen Schulen gleichwertige Ausbildung zu erhalten, was besonders für diejenigen Wiesbadener von Interesse ist, die bisher auswärtige Schulen besuchten, denen dies aber in der jetzigen Zeit nicht möglich ist. Es braucht also keine Unterbrechung der Studien festzustellen. Die Direktion erteilt bereitwillig Auskunft.

Hilfskräfte für verwalte Handwerksbetriebe. Die Handwerkskammer schreibt uns: Infolge unseres Aufrufs wegen Unterstützung durch den Krieg verwaister Handwerksbetriebe in der Erhaltung und Fortführung der Betriebe durch geeignete Hilfskräfte, haben sich letztere bereits in ausreichender Zahl gemeldet. Es sind darunter tüchtige und brauchbare Kräfte die wohl geeignet erscheinen, einem Betrieb vorzustehen, ihn zu erhalten und weiterzuführen. Wir ersuchen daher um gefl. Anmeldung aller derartigen Betriebe, welche der erwähnten Hilfskräfte bedürfen. Wir werden dann die Verhandlungen führen, um ein entsprechendes Vertragsverhältnis zu schaffen.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden.